Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

Autor: Liebenau, Theodor von Kapitel: Urkunde Nr. 490 bis 499

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-117253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weitern Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwirdige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt. Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canonicorum Ecclefie Beronenfis, Conftantiensis dyecesis. Notum esse volumus vniuersis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum nostrum dominum Jacobus de Rynach, nostrum prepositum, et Rectorem Ecclesie in Magton nostri patronatus, Bafiliensis dyocesis, ex vna et religiofas dominas Abbatissam et Conuentum Monasterii in Olfperg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocefis, ex parte altera, coram | domino — — Cuftode Ecclefie fancti Petri Bafilienfi, Judice vnico a fede apostolica sub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarumdam decimarum eiuldem parochie in Magton, in nos et nostrum — — Capitulum suscepimus et fuscipimus per presentes, ipsam nostris | et — Capituli. dumtaxat expensis et sumptibus terminandum. Et in huius rei euidentiam, nos Canonici predicte Ecclefie | figillum noftri Capituli pendi fecimus ad prefentes. Datum et actum Berone, anno domini M°CCC°XLVIII°, feria quarta proxima | post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster Leibeigene.

Wir Jacob von Rynach probst ze Munster in Ergö Kostenzer bystůms tůn kunt alrmenglichem vnd veriehen offenlich an difem (!), das wir wolbedacht | gefunt libes und finnen dur got luterlich und dur unser und unser vordren selen heiles willen frilich vnd lideklich einer volkomenen vnd | unwiderrufflicher gabe gegeben hant und geben mit disem brief für lidig eigen dem egenanten gotzhus fant Michels ze Munster Uolrich im Hof Belin fin elich wirtin, Heinrich im Hof, Iton fin elich wirtin, Johans im Hof gebrüdere, Johans Meiger von Beinwil, Růdolfs Meigers feligen fun von Beinwil, Belin fin elich wirtin vnd Margarethon geswestern der egenanten gebrudern, eliche kint Cunratz feligen im Hof von Rynach und alle irú kint | beide fúne und tochtern, fo dù vorgenanten gefwiftride und irù gemaheln ietzent hant und iemer gewinnent, dú unser lidig eigen waren und von unsern | vordren an uns komen fint, alfo, das fi, irù kint und was von inen geborn wirt und ir gut, das fi ietz hant oder hie nach gewinnent, iemer | eweklich des egenanten gotzhuses fin und heissen füllent und och haben und niessen allu du recht frieheiten und guten gewonheiten als ander | des gotzhus lùte vnd ir gůt von alter har gehept hant oder noch gewinnent ane alle geverde. Und dar umbe fo verziehen wir uns mit güter wissend für uns und all unser erben zu des egenanten gotzhus handen, dem wir och die vorgenanten lúte und ir gůt in der wise als vorbescheiden | ist, geantwurt und ingeben hant mit aller der gewarsami worten und werken, so dar zů horte und notdurftig was, alles des rechten ansprach | und vorderunge, so wir oder unser erben zů den egenanten lûten, iren kinden und nachkomen und irem gute iemer haben oder gewinnen möchtin und | aller der diensten, undertenigi und gehorsami, der si uns von der eigenschaft wegen, gebunden vnd schuldig waren oder sin foltent und mochtend in dehein weg ane alle geverde. loben och für uns und unser erben, dis gabe und was da vorgeschriben stat, stête ze hande und darwider mit gericht noch ane gerichte tun noch schaffen getan in kein weg vnd dis gabe von undankberi oder deheiner ander fache wegen

niemer widerruffen und verzihen uns | och für uns und unser erben hilfe geiftlichs und weltlichs gerichtes, aller der rechten friheiten gefetzden schirmunge und uszügen geschribenen und ungeschriben, mit den wir oder unser erben tun oder komen möchtin, wider deheins, fo da vor geschriben stat, die wir alle für gefündert (!) und ge | nemet haben wellent und mit namen den rechten, die da sprechent, es mag nieman haben und geben und gemein verzihunge vervahe nut, ane alle geverde. Wir veriehen und bekennen öch, weri, das wir hienach deheinest in keiner gewar funden wurdent der egenanten lúten, ir kinden oder ir | gůtz, das wir die haben als ein problt in des gotzhuses namen und an siner stat und nicht anders ane geverde. Dis dinges find gezuge und wa rent hie bi her Wernher von Pfeffenkon, pfrunder ze Munfter, Heinrich, kilchherre ze Wolon, Uolrich Meyger ze Armense, Johans der Meyger von Pfeffenkon, Rudolf von Altwis der pfifter, Wernher phisters genant von Eggenhein, Johans von Saffaton, Búrgi Lenman, Johans Meyger von Lútwil und ander erber lüten Dis beschach vnd wart dirr brief gegeben ze Zúrich, den wir ze ficherheit vnd ewiger gezúgniffe befigelt geben haben dem | egenanten gotzhus ze Mùnster umb dis gabe mit hangendem jngefigel unfrer vorgenanten probftie, des jares do man von kriftes gebúrte zalte | drúzehenhundert vnd acht und vierzig jar an dem nechsten Donrstag nach sant Andres tag des zwelfbotten, do die Indiction waren zwei.

Das Siegel hängt gut erhalten.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 492.

1349, 11. April, S. Ursitz.

Bischof Johann von Basel inkorporiert dem Stift Münster die Kirchen Pfeffikon und Richental.

Nos Johannes dei gratia Episcopus Bafilienfis. Ad omnium et fingulorum, quorum interest, ac intererit, noticiam tenore presentium cupimus peruenire. Quod nos sub anno domini Millesimo Tricesimo Quadragesimo | nono, in vigilia Resurrexionis dominice, seu festi Pasce, que fuit vndecima die mensis aprilis, Litteras sanctiffimi in Chrifto patris ac domini Clementis digna dei providentia pape VI., fub eius vera bulla plumbea pendente in filis de ferico bullatas, non abolitas, non cancellatas, non abrafas, sed fanas et integras, omnique suspicione carentes recepimus cum omni reverencia vt decebat, quarum tenor fequitur | in hec verba Clemens epifcopus. [Folgt die Bulle vom 30. September 1347]. Ouibus literis fic per nos receptis et ipfarum tenore cum diligentia recenfito ex parte dictorum | Dominorum — Prepofiti et — — Capituli 1) nobis fuit cum inftantia fupplicatum quatenus (n commi | sfionem in eisdem literis apostolicis nobis factam de fructibus, redditibus et prouentibus Ecclesiarum suprascriptarum pro | perpetuis — — vicariis inftituendis canonice in eifdem, qui animarum parochianarum earundem Ecclefiarum curam gerant, vellemus portiones congruas, ex quibus iidem — vicarii comode fuften- tari, iura Epifcopalia foluere, ac alia eis incumbencia onera fupportare valeant, referuare. igitur, Dominorum — Prepoliti et — Capituli iam dictorum precibus fauorabiliter inclinati, vigore | poteftatis nobis tradite per literas apottolicas antedictas, Informati prius fufficienter de Redditibus dictarum Ecclesiarum et cuius libet earundem, portiones prelibatas, deliberatione diligenti prehabita, et | matura, in modum fubscriptum referuandas duximus et Videlicet, quod cedente vel decedente prefentibus referuamus. — Rectore Ecclefie in Pheffikon antedicte, qui nunc est, vel ipfam Ecclefiam quomodolibet | dimittente, iam institutus et instituendus de cetero pro — — vicario perpetuo in Ecclesia Pheffikon subscripta percipere debeat et habere integraliter prebendam — Wicario, qui pro tempore extiterit | ibidem hactenus deputatam, quo comuniter ad redditus annuos Octo Marcarum argenti taxari confueuit, ac etiam eftimari. augmento etiam de nouo ratione dicte incorporationis | per

¹⁾ Lücke im Pergament.

nostram reservationem facto, eidem prebende antique et addito, auctoritate apostolica supradicta, videlicet Sex libris denariorum ibidem vfualium, quas — — Vicarii, qui ibidem fuerunt hactenus — Rectoribus | eiufdem Ecclefie de oblacionibus in eadem Ecclesia sibi factis, soluere et tradere, annis singulis confueverunt. Ita, quod — — Vicarius eiufdem Ecclefie in Pheffikon, qui est vel erit de cetero, ipsis Dominis | ---Prepofito et — — Capitulo, poftquam incorporationem fructuum eiuldem Ecclelie effectualiter vti ceperint, et gaudere, dictas Sex libras denariorum foluere vel tradere nullatenus teneatur. Sed ipfe — Vicarius eafdem Sex libras pro augmento dicte fue prebende, vt premittitur, fibi debeat perpetuo retinere. Item, quod idem — Vicarius debeat recipere de cetero omnes Bannales a fubditis, et parochianis eiufdem Ecclesie et de hiis dyocefano fuo Epifcopo foluat portionem debitam et confuetam et Refiduum, quod fupererit, fibi debeat etiam retinere. Item, quod Idem — — Vicarius | recipere debeat, et percipere de cetero fingulis annis Redditus quinque Modiorum auene de cenfibus, qui — Rectori eiusdem Ecclefie de ipsa in villa in Pheffikon, seu de bonis in eadem villa et eius Banno sitis, folui hactenus confueverunt, cum minuta decima, de qua — Rectori ipfius Ecclefie Decem folidi Denariorum per — vicarium ibidem folui confueverunt temporibus retroactis. Item | quod — Vicarius iam inftitutus, et instituendus de cetero canonice in Ecclesia Richendal memorata eciam percipere debeat et habere prebendam antiquam — — Vicario ecclefie hactenus | deputatam, que comuniter ad Redditus Sex Marcarum argenti annis fingulis eftimari confuevit, hactenus et taxari, etiam cum augmento Ratione incorporationis prelibate de nouo | eidem prebende antique per nostram referuationem, auctoritate qua supra, addito siue facto. Videlicet Reddituum annuorum quinque librarum denariorum ibidem vsualium, quas Domini — — prepofitus et — — Capitulum | fepedicti poftquam incorporationem eiusdem Ecclesie vti ceperint et gaudere, quemadmodum et de ecclesia in Phefsikon suprascripta permissum eft, dicto — — Vicario perpetuo in Richendal, qui eft et erit | pro tempore annis figulis foluere et tradere, de decimis eiusdem Ecclesie in Richendal perpetuo teneantur. Supra scriptas enim reservationes et portiones arbitramur congruas et cessemus | pro — Vicariis sepedictis, vt ipsi comode sustentari valeant iura Episcopalia soluere et alia eis incumbentia, onera supportare. In quorum omnium et singulorum testimonium euidens | atque robur, Sigillum nostrum pendi fecimus ad presentes. Datum et actum in Castro nostro apud sanctum Ursicinum, die et anno domini quibus supra.

Das bischöfliche Siegel hängt beschädigt. Copie im Liber Erni fol. 15 b—16.

Nr. 493.

1349, 13. August, Münster.

Leibgeding und Jahrzeitstiftung des Kaplans Peter von Erlosen.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepolitus, totumque Capitulum ecclefie fancti Michahelis in Berona. Notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus vniuersis, quod nos deliberacione diligenti prehabita pro neccessitate et vtilitate nostre Ecclesie predicte communi et vnanimi consensu iusto et legitimo venditionis titulo vendidimus ac tenore prefencium vendimus et afingnamus discreto viro domino Petro dicto de Erlofun prebendario Capelle fancti Galli in Berona in redditibus annuif vnum modium tritici menfure Thuricenfis fibi per nos annis fingulis de nostro granario in precariam, quamdiu vixerit, perfoluendum nullis penitus ipfius domini Petri heredibus referuandum, pro feptem libris denariorum monete Zouingensis nobis inprompta et numerata pecunia per dictum dominum Petrum integre perfolutis et in nostros et ecclefie noftre vsos necceffarios et vtiles conuerfis, quod prefentibus publice profitemur. Transferentes quo fupra nomine in dictum emptorem tantum ius percipiendi dictum modium tritici pro tempore vite fue. Prenotato vero domino Petro viam vniuerfe carnis ingresso, de predicto modio tritici in die obitus

fui per nos et nostros in iam dicta ecclesia successores eius anniuerfarium folito more perpetuo celebretur. Ita videlicet, quod duo quartalia tritici canonicis nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, et vigilie, vifitationi sepulchri et misse interfuerint, dividantur in vino, vnum quartale tritici prebendariis, qui predictis omnibus interfuerint, refiduum vero quartale prebendario, qui in predicta capella fancti Galli, qui pro tempore fuerit, erogetur, ea videlicet condicione, quod lampadem, que in predicta capella dependet, ad omnes et fingulas miffas, que ibidem leguntur, vel celebrantur, accendat. Promisimus etiam bona fide predictum modium tritici emptori predicto quamdiu vixerit tradere et prefentare in festo beati Martini episcopi in nostro granario de tritico meliori, nec non dictum venditionis contractum ratum tenere atque firmum ac etiam dictum anniuerfarium eo defuncto iuxta formam prehabitam celebrandum fideliter et exegui cum effectu nec contra premissa per nos vel personas aliquas interpositas de facto uel iure in iudicio vel extra aliquid facere vel volentibus confentire. In cuius rei testimonium et firmitatem in librum nostrorum anniuersariorum hoc presens instrumentum fecimus ascribi. Datum Berona anno domini M°CCC°X°LVIIII' in festo fancti Ipoliti martiris.

Liber crinitus fol. 62.

Nr. 494.

1349, 3. September, (Donrstag vor unser frowen tag als si geboren wart), Heidegg.

Gottfried und Johann von Heidegg, Gebrüder, geben ihrer Schwester Agnes, Ehefrau des Peter Truchfeß von Wolhusen statt der versprochenen Ehesteuer von 75 Mark Silber, Güter in Witwil, Gosbrechtingen und Neudorf, die sie tauschweise von Klaus Zehender, Bürger von Aarau, erhalten hatten. Vom Gute in Witwil ist je 1 Schilling an Hohenrain und das Stift Münster zu entrichten.

Das Siegel Johanns von Heidegg hängt.

Nr. 495.

1349, 11. September.

Jahrzeitstiftung Werners von Rinach.

Nouerint vniuerli, quof nosce fuerit oportunum, quod ego-Wernherus de Rinach fanus et mente et corpore, confiderant nil esse cercius morte, nec incercius hora mortis, et | quod melius est ante tempus occurrere quam post vulneratam causam remedium querere, in hiif scriptis sic ordino et dispono, vt postquam me mori contingerit, anniuersarium meum | singulisannif in ecclefia Beronenfi celebretur, et quia dignuf est mercenariuf mercede fua, volo quod redditus fiue prouentus, qui annuatim proueniunt de bono fiue | scoposa sita in Banno seu villa dicta Mulwil, cuius proprietas fiue dominium ad me et ad Johannem fratrem meum dinoscitur pertinere, et singulis annif foluit tref modiof spelte et | duof modiof auene et vulgariter dicitur Hafners gut, in die anniuerfarii mei inter canonicof et prebendariof eiusdem ecclefie diuidantur, ita videlicet, quod ipfa annona vendatur et | media parf inter canonicof, qui visitationi sepulchri, vigilie, misse interfuerint et adfuerint, quarta autem parf inter prebendariof diuidatur, alia autem quarta parf ad largam pauperibus | ministretur. Volo tamen, vt hec omnia, prout supra dictum est, observentur, hoc tamen moderamine faluo, vt quandocunque predictuf Johannef, frater meuf, vel eius heredef dictis dominis canonicif, | poftquam me decedere contigerit, tradiderint et affignaverint quindecim libraf denariorum vfualis monete, quod tunc reddituf feu cenfus annuatim de predicta possessione seu Scoposa prouenientes i ipsis fratri vel heredibus predictif, liberi dimittantur et ad eof cum omni iure, prout ego eof primitus possideo reuertantur. Volo tamen quod de predictis quindecim librif de confilio fratris | mei predicti emantur possessionel ad ecclesiam Beronensem et de redditibus provenientibus de possessionibus sic emptis siat et ita distribuantur, prout in superioribus est premissum. Hec omnia feci et premissa sic disposui de consensu et voluntate Johannis fratris mei sepedicti, cum vera diuisio de bonis paternis nec

Maternif inter me et ad ipfum adhuc facta nequaquam | exiftat. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus appendendum, et ad maius robur et munimen sigillum predicti Johannis, fratris mei, hiis literis appendi procuravi. Et | ego Johannes de Rinach predictus ad partes predicti Wernheri fratris mei sigillum meum presentibus apposui in euidenciam omnium premissorum. Datum anno domini M°CCC°XLIX° in festo beatorum | Prothi et Jacinthi, Felicis et Regule martirum.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 496.

1350, Mai 12.

Absolutio in mortis articulo.

- 16] Elsebethe de Rinach, quondam Rudolphi dicti Keller laici relicte vidue. Const. dioc.
- 14.] Jacobo de Rinach, preposito ecclesie Beronen. Data apud Villam novam 4 id. maii a 8.

Aven. 105, 483 v.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte von Karl Rieder. Innsbruck 1908. S. 373.

Nr. 497.

1350, 15. November, Münster.

Gottfried und Johann Wernher von Rynach verkaufen an Mechtild von Zug ein Gut in Rickenbach um 14 Pfund Zofinger Pfenninge.

Allen den die difen brief ansehent oder hörent lesen kunden wir Götfried von Rynach ritter und Johans Wernher von Rynach gebrudere und veriehen | offenlich, das wir beide gemeinlich und unverscheidenlich verköffet hand recht und redelich und verköffen mit disem brief Mechthilden | von Zuge ein güt gelegen ze Riggenbach ze oberen Hof, das da buwet Wernher Zimberman und jerlich gilt fünf mütte dinkel | ein herbsthun, zwei vasenachthunr und driffig eiger, das unser

beder gemein lidig eigen was, umbe vierzehen phunt phenningen, Zovinger | Mùntze genger ze Ergő, die wir von ir gezalt empfangen hant und in unser beder gemeinen nutz gentzlich komen fint, des wir an disem brief veriehent und verzihen uns an difem brief für uns und unfer erben des gütes mit allen den nutzen, rechten | und ehafti, so dar zu gehörent nnd setzen die vorgenant Mechthilt in nutzlich, liplich und ruwig gewer des gutes mit allen finen | nutzen rechten und ehafti, und loben an disem brief beide unverscheidenlich für uns und unser erben die egenante Mechthilt und ir erben des selben gutes fur eigen ze verwenden in gerichte und usferund gerichtes, wa und wenne es inen durft geschicht, und och disen köf und was da vor geschriben stat, mit guten, trúwen stête ze hande und darwider niemer ze tunde noch schaffen | getan und nieman darwider ze tunde gehellen, mit gerichte noch ane gerichte in kein weg ane alle geverde. Hie bi wa | rent vnfer liebe herre her Jacob von Rynach, probst ze Múnster, hern Panthaleon von Troftberg, korherre ze Munfter, Rudolf | und Johans von Trostberg gebrüdere, Heinrich kilchherre ze Wolon und ander erber luten genuge. Und har über ze urkunde und ficherheit han wir Götfrid und Johans Wernher, die egenanten gebrudere unfere jngefigele für uns und unfer erben ge | henket an difen brief, der gegeben wart ze Munster des jars do man zalte von gottes geburte drùzehen hundert | und fùnfzig jar an dem nechsten Mentag nach sant Martins tag des Byschofes.

Die beiden Siegel hängen ziemlich erhalten.

Stiftsarchiv Münster, Litt. obsol. 56. Vgl. Estermann, Rickenbach 110.

Nr. 498.

1351, 21. Januar, Rheinfelden.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel zu Münster verkaufen an Abtissin und Konvent von Olsberg um 260 Mark Silber Hof und Kirchensatz zu Magden mit allen dazu gehörigen Rechten.

Wir Jacob von Rinach, probst vnd daz — Capitel gemeinlich des gotzhuses sant Michahels ze Münster in Ergow, Costenzer Bystumes, Tunt kunt vnd veriehent allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, Wande | wir von mangerleye arbeit vnd tegedinge, die vns von des felben vnfers gozhufes wegen angelprungen ift, ime ze behabende fine rechtunge, friheit vnd gute gewonheit, die do har an vns lobelich komen vnd gebracht fint, begriffen vnd vber wollen waren, mit kumerfamer fwerlicher geltschu(1)de, von der wir vns keins weges enthöften noch enpinden mochten, ane berlichen angrif vnd fúrenderunge ezlicher lúten vnd gutes | des felben vnfers gozhufes, So fol man wilfen, daz wir nach langer vollekomener betrachtunge einhellecliche mit gemeinem rate vnd fúrkúnten Capitel ze versehende meren schaden vberein komen sint, daz wir den meigerhof | ze Magton, do der kilchenfatz der kilchen ze Magton bi Rinuelden in bafiler Byftom inhoret, die guter, die schüpossen, die zinse vnd gülte, die hie nach mit namen geschriben sint, vnd darzu alle die rechtunge, vorderunge | vnd ansprache die wir hatten oder haben mochten oder solten an dem vorgenanten Dorfe ze Magton, an dem meigerhofe, gåtern, schupossen, zinsen vnd gülten, vnd an allem dem, so dar zů oder darin horet, es fie an lúten, | an gutern, an twingen, an bennen, an gerichten, an kilchenfaze, an manschaft, an meigertum, an erschaze, an vellen, an holze, an velde, an hürsten, an gerûten, an wûnne, an weide, an agkern, an matten, an môfen, an waffer, an wafferrunfen, an wafen, an zwien, an brugken, an stegen, an wegen, an abwegen, an mülinen, an vischenzen, an almenden, an inuar, an vfuart, an allen geföchten vnd vngefüchten dingen vnd ge- | meinlich mit allen rechtungen vnd zugehörden, fo darzu in keynen weg hören fol oder mag, wie daz fie genennet oder wa es fie gelegen, es fie nu kúntlich oder funden oder hie nach funden oder geoffenbaret wurde hein verköffet recht vnd redelich für vri lidig eigen vnd in rechtes ewigen vnwiderråflichen köffes wise hingegeben mit handen vnd mit munden, vnd mit allen den dingen, worten, werken vnd geberden, die dar | zu von notturft, von gewonheit oder von getat hörent, vnd hören mügen oder füllen, den erwirdigen geiftlichen vröwen vro Elizabethen von Henerkein, eptischin, vnd dem Conuent gemeinlich des closters ze Olsperg in bafiler biftum des ordens von Cytels, vmbe zweihundert vnd fechzig marg filbers luters vnd lötiges bafiler gewichtes, der wir gar vnd genzlich von inen gewert fin vnd wir in vnfers gozhufes nutz bekeret hant, vnd dar- | vmbe, fo verziehen wir vns an disem briefe mit rechter wissende für vns, vnfer nachkomen, vnd fúr daz vorgen. vnfer gozhus in hende der vorgen. Elizabethen, eptyschinen vnd des Conuentz gemeinlich von Olfperg aller der | rechtungen vorder vnd ansprache, fo wir vnd dy felbe vnfer gotzhus fant Michahels ze Múnster in Ergöw hatten oder in keynen weg haben möchten oder fûltin an dem vorgenanten Dorfe ze Magton, vnd an dem meigerhofe, kilchen- | fatze gütern, schopossen, zinsen, gülten, füten, twingen, bennen vnd gerichten, vnd gemeinlich an allen stugken, so darzu höret oder hören sol, als si da vor oder hie nach vnderscheiden sint, vnd wir vnd vnser gozhus daran in keynen weg | haben fölten oder möchten. Vnd entweren vns, vnfer nachkomen vnd vnfer gozhus. daz vorgenante, dez egenanten Dorfes ze Magton, des meigerhofes, kilchenfazes, gütern, schopossen, zinsen, gulten, luten, twingen, bennen, gerichten vnd aller | der ftugken vnd zugehörden, fo dar zu höret oder hören fol, vnd wir daran hatten oder haben folten, vnd beweren das mit liplicher gewer die vorgen. vro Elizabethen, die eptischin, den Conuent vnd daz gozhus ze Olfperg | vnd alle ir nachkomen, vnd geben inen vollen gewalt, alle die vorgeschribenen vnd nachgeschribenn stugke ze besitzende, ze besetzende vnd ze entsetzende, in ir gewalt ze ziehende mit voller Herschaft, vnd fúr ir lidig | eigen ze habende vnd ze niessende iemerme ewecliche, mit allen iren rechtungen vnd zugehörden, wie die geheiffen fint, oder wo fie fint gelegen. Vnd wellent, daz dirr köf vnd alles daz hie vor oder nach geschriben stat, als gut kraft habe, als ob ieglich stugke vor gerichte in gerichtes wise vor dem richter vnd an den stetten geschehen weri, do es aller best kraft vnd hantueste haben mochte oder solte von

rechte oder von gewonheit. Wir han och gelobt vnd geloben an disem briefe fúr vns vnd alle vnser nachkomen, vnd fúr daz vorgeschriben vnser gozhus ze Münster in Ergöw dis köfes, der lúten, gůtern, gúlten, zinfen, vnd alles des, fo da vor oder hie | nach geschriben stat vnd aller ir rechtungen vnd zugehörden wie die geheißen fin, rechte weren ze finde für lidig eigen der vorgeschriben vro Elizabethen, der Eptischin, des Conuentes, aller irr nachkomen vnd des | gotzhufes ze Olfperg. wa, wenne vnd wie digke Inen des notturft wirt, ane alle geuerde vnd widerrede, vnd difen felben köf vnd ieglich ftugke, daz dar inne begriffen ift, ftete ze habende, vnd niemer da wider ze redende | noch ze tunde, vnd nieman ze gehellende, der do wider reden oder tun wolte, von rechte oder von getat, mit worten oder mit wergken, oder mit keinen fachen. verziehen vns dar voer wiffentlich vnd bedachtlich aller hilfe geiftlichs | vnd weltlichs gerichtes, geschribens vnd vngeschribens rechtes, Lantrechtes, stetterechtes, des Landes gewonheit, die nu funden ist oder noch funden wurde, aller gnaden, friheiten, vnd briefen, die von dem ståle von Rome | oder anderswannen erworben fint oder hie nach erworben würden, des rechtes dz do spricht, ein gemein verziehen veruahe nüt, aller geuerde, vntruwe vnd acuft, daz wir des gutes nút bezalt, nut gewert fin, oder in vnfern vnd | vnfers gozhus nutz nut komen fie, vnd gemeinlich aller vsziehunge vnd fristunge, do mit gozhúfern, geiftlichen oder weltlichen perfonen mag wider geholfen werden oder wir oder vnser nachkomen oder ieman von vnfern wegen hie wider | in keinen weg iemer möchte gereden oder getun, Vnd ze behaltende vnd ftete ze hande iemerme, ane widerrede disen köf,-gelübde, verziehunge, bewerunge vnd alles daz da vorgeschriben ist, vnd ieglichs sunderlich binden wir | vns, vnfer nachkomen vnd daz vorgenant vnfer gozhus ze Münster in Ergow mit disem gegenwortigen brief. fint der Hof, die güter, die schupossen, die zinse vnd gülte, die wir namlich verköft han. Des ersten der | meigerhof ze Magton, darin hörent vier schüpossen, sint gelegen ze Magton. In die felben vier schüpossen vnd in den hof hörent der

kilchenfaz ze Magton vnd twing vnd ban des felben dorfes, vnd daz recht daz | fü einen hirten vnd einen banwarten föllent fetzen ze Magton. Der felben vier schupossen ieglich giltet Sechszehen vierteil dinkeln, drithalb vierteil habern, zwei herbest hunre vnd ein vasenacht hun. Abe den selben vier schüpossen | git man den Kelhalden von Rinuelden alle iar von ieder schupossen elf vierteil dingkeln vnd ein vierteil Habern eines bechers minre. Und buwent die felben vier schupossen Johans Kilchmeiger und Peter Zimberman eine. Aber denne der | felbe Johans Kilchmeiger vnd Berzschin Wolf von Ruburg eine. Darnach Heinrich zer Mülin die dritten vnd die vierden schupossen buwent Johans Cloter, Wernlin fin brůder vnd Cůnzin Lùdins. Darnach ein schopossen buwet Johans Tugin von Meisprach, giltet Jerlich zwo viernzal dinkeln, vier vierteil habern, zwo Herbesthunre vnd ein vasenacht hån, des werdent den vorgenanten Kelhalden Jerlichs zwentzig vierteil dinkeln vnd zwen | bechern habern. Darnach zwo schupossen buwet Anne Meigerin von Magton; geltent Jerlichs vier viernzal dinkeln, achte vierteil habern, vier Herbest hunre vnd zwo vafnacht hunre. Des werdent den vorgen. Kelhalden | Jerlichs vier viernzal dinkeln, vier viertel minre, vnd vier vierteil habern, vier becher minre. Man fol och wiffen, daz der zins der den vorgenan. Kelhalden ab den Egenanten gåtern vibelcheiden ift, ir recht manlehen ift, vnd hinant hin fin fol von dem gozhufe ze Olfperg, als es och do har was von vnferm gozhufe ze Münster, vnd daz fü mit dem zinse von dem gozhuse ze Olsperg belehent sint, vnd des man darvmbe fint. Aber die eigen- | schaft der selben gütern vnd schupossen vnd des hofes ist lideliche vnd alleine des gozhuses ze Olsperg. Vnd sol daz selbe gozhus in dem hofe richten, die güter fetzen vnd entfetzen, Erfchatz vnd val da von nemen. Vnd füllent die Kelhalden noch ieman andrer daz gozhus daran weder fumen noch irren. Darnach aber fünfzehende halb schopossen, der giltet iegliche zwo viernzal dinkeln, ein müt Habern, zwo Herbeit hunre vnd ein vafenacht hun. Vnd buwet | des selben schopossen - - Rieme

von Teschelikon eine, Hartman von Kyenberg eine, Heinrich Banwart zwo, Johans Regen vnd Johans fin bruder eine, Cünzin Reniger eine, Richin im Obernhofe vnd Cünzi Ludin eine, Zinke ein halbe, Johans Wegenlin, der schultheisse von Rinuelden, viere. Wernlin Stagklin von Hofmelin anderhalbe vnd Cuntzin Giger vnd fin bruder och anderhalbe schupossen. Dar nach ein gut, ist ze Rinuelden, heisset den Muntschinre gut | giltet ierlichs ein viernzal dinkeln. So denn ein vierzal dinkel geltz von reben, buwet Johans Kilchmeiger von Magton; aber den von der obern mülin ze Magton zwo viernzal kernen. Aber den einen agker, lit an dem | Bul, des fint zwo iucharten, da von git man den amptlúten vische. So denne ein matte heiffet Rietmatte. Da von git man den amptluten howe. ein agker in den Hochwiden, da von git Anne Meigerin ein halb | viernzal dinkeln. Denne die Twerhalden an dem berge wider Olferg, giltet ierlichs ein viernzal dinkeln, vnd vier vierteil habern. Aber denn ein agker vf Holen wege, des fint vf dri iucharten, giltet ein vierteil dinkeln. Darnach aber denne Elftehalbe schüpossen. der giltet iegliche fünf schillinge, zwen phenninge Bafiler, zwo Herbeft hunre vnd ein vafenacht hun vnd driffig eyger vnd iegliche schuposse dem Luppriester einen höwer, einen snitter vnd einen meder. Vnd der selben schupossen buwet Johans Rieme von Teschlikon eine, Zingke von Magton vnd fin gemeinder zwo. Gerin Gerungs von Magton eine, Johans Spiegler von Magton eine, Wernlin Hecheler von | Hofelingen eine, Anne Meigers von Magton eine, Johans Meiger vnd fin gemeinder anderhalbe, Johans Rötelin von Rinuelden eine; so lit och eine ze Herisperg vnder der vrowen gåt von Olfperg. Darnach aber den Dar | berg, der da heiffet Gottenbul, ift gelegen zwischent Rinuelden vnd Olfperg; des fint hundert vnd fünf vnd achtzig iucharten Es ist och ze wissende, daz die Kelhalden von Rinuelden an dem vberigen zinse der gutern von den | fü belehent fint, als vorgeschriben ist, nüzit hant, wand dz der vberzins aller des gotzhufes ift ze Olfperg vnd fü nüt me wand den zins der inen vorvsbescheiden ist, nemen söllent. Vnd ze einer waren

offenen | vrkunde aller der vorgeschriben dinge, so han wir der Probst vnd daz Capitel des gozhuses sant Michhels ze Münster in Ergöw vorgeschriben vnsers, des — — Probstes vnd des selben — — Capitels eigin Ingesigeln gehen- | ket an disen brief. Dis geschach ze Rinuelden an sant Agnesen tag, do ze gegen warent die erbern vnd bescheidenen lüte Herre Wernher Truchsesse von Rinuelden, der elter, Johans Bogshirn, Otte Swerzin, Burchart Scherer, | Rudolf Jude, Heinrich da hinden, burger ze Rinuelden, vnd Wernher Psister von Münster, vnser des vorgen. — — Capitels keller ze Münster vnd ander erber Lúte genug. Dirr brief wart geben des iars, do man zalte von goz geburte | Drizehenhundert vnd funszig iar, darnach in dem ersten Jare.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Originalurkunde Nr. 264 im Archiv des Klosters Olsberg im Staatsarchiv Aarau.

Copien im Archiv von Beuggen in Karlsruhe und im Pfarrarchiv Magden.

Vgl. Marian, Austria sacra I, 2, 105, Argovia I, 100. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXX, 213.

Nr. 499.

1351, 3. August (an St. Stephanstag im August), Münster.

Elisabeth von Rynach, weiland eheliche Wirtin Rudolf des Kellers, übergibt mit Hand ihres Bruders Ritter Gotfrieds von Rinach, die vom Stift Luzern als Erblehen erhaltene Mülehofstatt in Luzern an Wernher von Stans, Bürger zu Luzern.

Zeugen: Herr Jakob von Rynach, Propst zu Münster, Herr Peter, Pfrunder zu Merifwanden, Beringer Schenke, Heinrich von Heidegg der jüngere, Johannes von Berne, Schulmeister zu Münfter, Friedrich Bock.

Original im Stadtarchiv Luzern.